	6 abgebrochen		6 abgeschliffen	
II, VI Wasser	17°	12·42	18°	12·40
Schwefelkohlenstoff.	18·2	4·46₂	18·4	4·44

Es wurde nun noch die Röhre 6 schief gegen die Rohrachse abgeschliffen und das H vom unteren Ende der Röhre II bis zum oberen und unteren Rande von VI gemessen.

	gerade			etwas schief abgeschliffen			stark schief abgeschliffen		
Alkohol	21·9°	4·63₃		21°	4·54	4·74	20°	4·50	5·52
Wasser	17	12·42		18	12·28	12·50	18·2	12·25	13·22
NaCl	19	11·86₅		20	11·80	12·00	19·2	11·72	12·75
Schwefelkohlenstoff	18·2	4·46₂		18	4·40	4·59	18·4	4·38	5·40

Man ersieht daraus, daß ein Abschleifen nur senkrecht zur Rohrachse keinen Einfluß ausübt, wohl aber ein Abschleifen schief zur Rohrachse.

Der theoretisch mögliche Fehler kann ausgedrückt werden durch die Formel

$$d\alpha = g.\left\{sH.\left(\frac{a_1^2 da + a^2 da_1}{2(a-a_1)^2}\right) + \frac{a a_1}{2(a-a_1)}[Hds + sdH]\right\}.$$

Daraus ergibt sich, daß das Hauptaugenmerk auf die Bestimmung der Radiengröße gelegt werden muß.

Eine Gegenüberstellung der Werte von α, die in dieser Arbeit gefunden und der bisher gefundenen ergibt folgendes:

	t	s	$\alpha \frac{\text{dyn}}{cm}$	α [1]	
Äther	18·5°	0·717	18·36 ± 0·11	Brunner	17·0
Alkohol	19	0·793₅	22·18 ± 0·12	Ramsay	22·12
Toluol	21	0·863₅	29·82 ± 0·19	Volkmann	28·14
Benzol	18·4	0·875	29·23 ± 0·09	Volkmann	29·10
Wasser	17·6	0·99869	72·80 ± 0·14	Brunner	72·87
18·34% NaCl	20	1·138₅	78·71 ± 0·89	Grabowsky	78·86
15·22% NaCl	19·5	1·1103	77·81 ± 0·36	Grabowsky	77·69
Schwefelkohlenstoff	18·2	1·265	33·87 ± 0·18	Ramsay	33·78
Chloroform	18·5	1·496₅	29·21 ± 0·21	Skala[2]	27·73

[1] Landolt-Börnstein, Tabellen (1912).

[2] Skala, Wiener Ber., *121*, Abt. (1912), I, p. 1213.